

wies sich hier wie auch anderwärts als erfolgreich, wenn das Anlernen im ersten Jahre möglichst allgemein erfolgte, wodurch die spezielle Berufswahl um ein Jahr hinausgeschoben wurde. (VIII/61) Giebel.

„Diplomatisches Handeln, 200 Richtlinien der Weltklugheit von Geschäftsleuten und Weltmännern.“ Von Dr. R. Finger. Erschienen im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstraße 20, und Wien I, Heßgasse 7. 336 Seiten auf holzfreiem Papier in mehrfarbigem Ganzleinenband. Preis 12 RM.

Zweihundert Richtlinien hat Dr. R. Finger in seinem neuesten Verlagswerke „Diplomatisches Handeln, 200 Richtlinien der Weltklugheit von Geschäftsleuten und Weltmännern“ vereinigt. Gerade als Rechtsanwalt und Notar in einer traditions-erfüllten Hansestadt konnte der bekannte Autor in lebenslangem Studium unzähliger lebendiger und gedruckter Äußerungen der Weltklugheit in Gegenwart und Vergangenheit erkennen, daß sie sich fast alle auf eine beschränkte Zahl von Richtlinien zurückführen lassen, die er in seinem Lebenswerk nunmehr vereinigt hat. Das, was viele Generationen „von Männern an der Spitze“ in strenger Geistesucht an sich erarbeiteten, fällt uns hier mühelos in den Schoß.

Es lohnt sich, das in flüssiger Sprache geschriebene Buch genau zu lesen und sich zu überzeugen, daß diplomatisches, weltkluges Handeln nicht bloß eine Gefühlssache ist, sondern eine erlernbare, eine verbesserungsfähige Kunst, die gerade jetzt von höchstem praktischen Nutzen ist. (VIII/62)

**Formgebung der Großuhr.** Schriftenreihe der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik. Dritter Band. Herausgegeben vom Vorsitzenden Fr. A. Kames, Berlin, und Schriftführer Prof. Dr.-Ing. H. Bock, Hamburg. Berlin 1931. Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. 68 Seiten mit Abbildungen. Preis kartoniert 2 RM.

Der vorliegende Band der Schriftenreihe enthält ein bereits früher gehaltenes Referat von Reichskunstwart Dr. Redlob über Kulturelle Lebensfragen im Uhrmacher- und Juweliergewerbe, eine Darstellung von Andreas Huber über Die Uhr als Kunstbegriff, ein Referat über Die Voraussetzung der Formgebung der Großuhren von Dipl.-Ing. Max Wiederanders und den Wettbewerb und das Ergebnis des Wettbewerbes der Gesellschaft zur Erlangung von Musterausführungen von Uhren. Unterstützt werden die Ausführungen durch zahlreiche Abbildungen. Es ist anzuerkennen, daß die Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik durch die Schaffung dieses Bandes ihrer Schriftenreihe der Formgebung der Großuhr eine wesentliche Förderung angedeihen läßt, weil sie damit diese wichtigen Referate und Darstellungen in bequem greifbarer Form und jedem leicht zugänglich darbietet. Die Beschaffung und das eingehende Studium der Schrift kann nur empfohlen werden. (VIII/59)

**Die Zeitdienstanlage im Haupttelegraphenamte der Reichsbahn.** Von Obering. I. Wiligut, mit 22 Seiten Umfang und 10 Abbildungen, herausgegeben von der Firma Siemens & Halske AG., Berlin-Siemensstadt.

Die Schrift behandelt die Zeitdienstanlagen, die in modernisierter Form im neuen Reichsbahndirektionsgebäude, Schöneberger Ufer, aufgestellt wurden, und zwar handelt es sich um fünf verschiedenartige Einrichtungen, nämlich 1. eine Uhrenzentrale mit Betriebs- und Reservehauptuhr zum Schalten der Nebenuhren, die auf den Bahnhöfen und in Verwaltungsgebäuden, in Werkstätten usw. angebracht sind, 2. um Einrichtungen zum Abgeben des MEZ.- (mitteleuropäische Zeit-) Zeichens über die Telegraphenleitungen und eines Zeitzeichens zum Abhören für die Fernsprechteilnehmer der Reichsbahn, 3. um den Betrieb einer äußerst genau gehenden astronomischen Vergleichsuhr, von der aus die erwähnten Hauptuhren synchronisiert werden, d. h. ihre Pendelschwingungen werden in gleicher Phase mit den Pendelschwingungen der astronomischen Uhr gehalten, 4. um eine Anlage für den drahtlosen Empfang des Neuener Zeitzeichens, das zum Vergleich mit den Uhrenanzeigen herangezogen werden soll, 5. um eine Registriereinrichtung für den Zeitvergleich der verschiedenen Hauptuhren. Diese verschiedenen Einrichtungen werden an Hand von Stromlaufbildern, Schallfeldbildern usw. in der Druckschrift beschrieben. (VIII/43)

**Die Grenzen zulässiger Preisunterbietung.** Von Heingeler. Carl Heymanns Verlag, Berlin 1932. Preis 6 RM.

Die 109 Seiten umfassende Schrift hält sich auf wissenschaftlicher Höhe und behandelt das schwierige Problem mit außerordentlichem Geschick. Besondere Beachtung verdienen die Ausführungen, die sich mit der Sittenwidrigkeit solcher Preisunterbietungen befassen, die nicht in Verbindung mit Vertragsuntreue oder ähnlichen Sonderfallbeständen erfolgen. Der Verfasser kommt zu bemerkenswerten Einschränkungen des in letzter Zeit heftig umstrittenen Grundsatzes, wonach auch eine maßlose und verlustbringende Unterbietung freier Preise keinen Verstoß

gegen die guten Sitten im Wettbewerb enthalten soll. Unseren Vereinigungen und allen, die sich mit der Bekämpfung des Preis-schleuderns zu befassen haben, wird die Schrift wertvolle Anregungen und Hinweise bringen. (VIII/47)

**J. Drummond Robertson, The evolution of clockwork with a special section on the clocks of Japan.** London, Cassell & Comp., Ltd. 1931. 21 sh.

Die englische Forschung hat uns in den letzten Jahren eine Anzahl wertvoller Werke zur Geschichte der Uhren geschenkt. Wir brauchen nur an die beiden Bände von G. H. Baillie: *Watches, Watchmakers and Clockmakers*, zu erinnern, an Cescinsky und Webster: *English Domestic clocks*, und an die neueren Bücher über Sonnenuhren. Das Buch von Drummond Robertson behandelt die Geschichte der Räderuhr unter Ausschluß der Taschenuhren gleichsam in Einzeldarstellungen. Wir nennen einige Kapitelüberschriften: Die Anfänge der Räderuhr, Schlagwerke, Hausuhren, Die Uhr von Dover Castle, deren sagenhaftes Alter auf ein richtiges Maß zurückgeführt wird, die Pendeluhr, die Ankerhemmung. Überall wird sehr viel Neues, Unbekanntes und fast Unbekanntes gebracht, geschickt eingeordnet, verwerfelt und zusammengefaßt. Vielleicht das interessanteste ist der Abschnitt über Huygens mit Reproduktionen geistvoller Handzeichnungen des großen Forschers und Erfinders, die sich im Besiß der Universität zu Leiden befinden. Einen großen Teil des Werkes nimmt die Abhandlung über die Zeitrechnung und die Räderuhren der Japaner ein. Hier wird in Wort und Bild fast ausschließlich Neues geboten, denn was bisher über dieses Thema veröffentlicht wurde, ist, soweit es nicht die in Europa für den Fernen Osten gearbeiteten Uhren betrifft, äußerst dürftig.

Eine sorgfältig gearbeitete Bibliographie, die Werke aller Sprachen berücksichtigt, beschließt das schöne Buch von Drummond Robertson. v. bj. (VIII/54)

## Frage- und Antwortkasten

### Fragen

5013. Wer ist der Fabrikant der Alp. versilberten Bestecke, Fabrikmarke: Vogel mit Krone über dem Kopf? (X/83)

A. W. C. in F.

5014. Meine Augenuhr ist seit längerer Zeit unzuverlässig. Ich habe sie gebraucht gekauft und weiß das Fabrikat nicht. Wer kann es mir nach folgender Beschreibung angeben?

Zeichen auf dem Zifferblatt:  $\begin{matrix} O & F & O \\ E & O & U \end{matrix}$  Zeichen auf der Platine der Mutteruhr: PEERLESS (mit verschnörkeltem, großem Monogramm LBL darüber). (X/84)

Th. Sch. in D.

## Edelmetallmarkt

**Der Inlands-Konventionspreis des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands E. V. für 800-Silber beträgt vom 20. bis 26. Juni 1932 43 RM, für 835 46 RM, für 925 51 RM je Kilo.**

**Edelmetallpreise in Pforzheim.** Dresdner Bank, Zweigniederlassung Pforzheim. (XI)

Datum	Barrergold p. g		Feinsilber p. kg		Platin p. g	
	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld
16. 6.	2,840	—	41,70—43,50	—	5,25	—
17. 6.	2,840	—	41,70—43,50	—	5,25	—
18. 6.	2,840	—	41,80—43,60	—	5,25	—
20. 6.	2,840	—	41,80—43,60	—	5,25	—
21. 6.	2,840	—	41,60—43,40	—	5,25	—

**Die nächste Nummer erscheint am 1. Juli**

**Schlussstag** für Text . . . am 25. Juni früh 8 Uhr  
für Anzeigen am 27. Juni früh 8 Uhr  
für Arbeitsmarkt am 29. Juni, abends

Herausgegeben vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher E. V., Halle a. d. S. — Verantwortlich für die Schriftleitung: W. König, Halle a. d. S. — Verantwortlich für die Anzeigen: A. Scholze, Halle a. d. S. — Druck von Wilhelm Knapp, Halle a. d. S. — Alle Zuschriften in geschäftl. Angelegenheiten (Inserat- und Abonnementsbestellungen), Geldsendungen usw. sind an die Geschäftsstelle in Halle a. d. S. 1, Mühlweg 19, zu richten, Zuschrift an die Schriftleit. nach Halle a. d. S. 2, Königsstr. 84